



Energiepolitik

Täler sperren und Berge versetzen



Die Politik ist auf der Suche nach einer optimalen Gestaltung der Energiewende. In seinem Gastbeitrag für die Schweizerische Energienstiftung wirft Jürg Müller einen Blick auf die Vergangenheit. Er zeigt auf, dass uns das Energie-Trilemma seit jeher begleitet und plädiert für mehr Pioniergeist in der Schweiz.

[Täler sperren und Berge versetzen](#)

Podcast «Think dank!»

Peter Picht über den Umgang mit KI-Regulierung



Wie reguliert man künstliche Intelligenz? Am besten noch gar nicht, meint Peter Picht. Der Professor für Handels- und Wirtschaftsrecht der Universität Zürich hält das aktive Beobachten der Entwicklungen für den besseren Weg und regt im Gespräch mit Marc Lehmann eine mit Experten besetzte KI-Monitoring-Task-Force an.

[Link zum Podcast mit Gast Peter Picht](#)

Interview zum Arbeitsmarkt

«Wir haben zu wenig Schweizerinnen und Schweizer»



«Rund die Hälfte der Schweizer Innovationsleistung wird durch Ausländerinnen und Ausländer erbracht», sagt Patrick Leisibach im Interview mit dem Stellenportal für Fach- und Führungskräfte «Alpha» von Tamedia. Tatsächlich sei der Effekt der Zuwanderung wohl noch höher, weil es viele Schweizer mit Migrationshintergrund gibt, und weil ausländische Arbeitnehmende die Produktivität der Einheimischen komplementieren.

[«Der Wohlstand der Schweiz hängt auch von der Migration ab»](#)

Die Zahl



In der Schweiz sind Bäuerinnen und Bauern durchschnittlich 50 Jahre alt, drei Jahre älter als vor zwanzig Jahren. Jeder fünfte Betriebsleiter ist mittlerweile über 60. Damit liegt das Durchschnittsalter in der Landwirtschaft deutlich über dem der übrigen Erwerbsbevölkerung. (M/S)

Presseschau

Avenir Suisse in den Medien

Subventionen: Eine Arbeitsgruppe überprüft zur Zeit im Auftrag von Finanzministerin Karin Keller-Sutter die Finanzen des Bundes, um ein Sparpotenzial von 4 Mrd. Fr. zu finden. Vor diesem Hintergrund hat Francesco Benini in der [«Schweiz am Wochenende»](#) festgestellt, dass sich die Schweiz in einem «Rausch der Subventionen» befinde. Abhilfe hierzu fände sich bei Avenir Suisse. Der Think-Tank habe etwa in der Publikation [«Die Schweiz – das Land der Subventionen»](#) vorgeschlagen, in Zukunft jede Subvention mit einem Verfalldatum zu versehen oder mit jeder neuen Subvention eine bestehende Transferzahlung einzustellen.

Gesundheitskosten: [«La Liberté»](#) hat sich mit der Prämien-Entlastungs-Initiative beschäftigt, die den Bund stärker zur Kasse bitten will. Schon heute deckt die obligatorische Krankenversicherung nur 31 Mrd. Fr. der Gesundheitskosten ab, wie [Avenir Suisse aufgezeigt habe](#). Hinzu kommen 26 Mrd. Fr. vom Staat für Prämienverbilligung und Leistungen in Spitälern und Pflegeheimen. Die Kopfprämie sei nur die Spitze des Eisbergs, gab Diego Taboada gegenüber der Zeitung zu bedenken. Die wohlhabenden Haushalte beteiligten sich via Steuern stärker am System: «Die drei Prozent mit dem höchsten Einkommen zahlen sogar doppelt so viel für die Gesundheit über Steuern wie über die Krankenkassenprämien.»

Energiepolitik: Der Vorstand des Hauseigentümerverbands HEV Aargau sagt Nein zum Förderprogramm Energie, weil bei hohen Energiepreisen die Mitnahmeeffekte zu hoch sind. Das Programm sei im Wesentlichen bloss eine «Verschwendung von Steuergeldern», heisst es in der Zeitschrift [«Wohnwirtschaft»](#). Diese Haltung werde durch die Studie [«Wirkungsvolle Klimapolitik»](#) von Avenir Suisse bestätigt: Das Gebäudeprogramm sei das ineffizienteste und klimaanwirksamste Instrument, das in der Schweiz zur Anwendung gelangt.

Unsere aktuellen Publikationen



[Warme Progression schweizweit](#)

[Zeit für Industriepolitik?](#)

[Der unterschätzte Bachelor](#)

Newsletter verpasst?

Sie finden alle früheren Ausgaben in unserem [Newsletter-Archiv](#).